

Privater Masterstudiengang Tiergestützte Therapie



tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Tiergestützte Therapie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-tiergestutzte-therapie

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 22

06

Studienmethodik

Seite 34

07

Qualifizierung

Seite 42

01

Präsentation

Tiergestützte Therapien sind eine alternative Behandlungsmethode für Menschen, die unter bestimmten psychischen Störungen wie Angst, Depression oder Phobien leiden. Heutzutage sind Hunde, Pferde und einige Nutztiere eine große Hilfe bei der Schaffung synergetischer und ausgewogener Beziehungen, die den Menschen bei der Überwindung verschiedener Krankheiten helfen. In diesem Sinne und im Wissen um die hohe Wirksamkeit tiergestützter Interventionen hat TECH dieses Programm entwickelt, das Psychologen die richtigen Wege aufzeigen soll, die die Planung und Durchführung dieser Art von Therapie erleichtern, wobei stets das Wohl des Patienten und des Tieres im Vordergrund steht. Nach Abschluss der Fortbildung wird der Psychologe also viel besser darauf vorbereitet sein, mit unterschiedlichen Menschen und Zuständen zu arbeiten und neue therapeutische Optionen mit einem hohen Grad an Wirksamkeit anzubieten.





“

Dies ist Ihre Chance, sich in einem wachsenden Bereich der Psychologie zu spezialisieren und Ihr Wissen auf die nächste Stufe zu heben"

In den letzten Jahren haben tiergestützte Therapien und Interventionen einen großen Aufschwung erlebt, da sie in einzigartiger Weise in der Lage sind, Menschen zu helfen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, die funktionelle Unterschiede aufweisen, die psychologische, emotionale oder psychiatrische Probleme haben oder Lernschwierigkeiten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Psychologen die Funktionsweise dieser Therapien genau kennen, um das Wohlbefinden von Mensch und Tier zu fördern. In diesem Bewusstsein hat das Expertenteam von TECH dieses Programm entwickelt, das den Psychologen die korrekte Anwendung dieser Therapien beibringen soll, damit sie hervorragende Ergebnisse erzielen. Dieser Lehrplan ist auch der Ausgangspunkt für die berufliche Entwicklung der Studenten, da er es ihnen ermöglicht, sich in der Branche als Spitzenkräfte zu positionieren.

Bei diesen tiergestützten Interventionen handelt es sich um dynamische und partizipative Vorschläge, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Menschen unter biologischen, sozialen und psychologischen Gesichtspunkten zu verbessern. Der Private Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie befasst sich mit Werkzeugen und Ressourcen, die sich von den traditionellen Verfahren der Therapien und der Erziehung von Menschen mit funktionalen Unterschieden unterscheiden. Er wird zu einer Alternative für Fachleute in diesem Bereich, wenn es darum geht, neue und diversifizierte Methoden zu entwickeln.

Der akademische Inhalt dieses privaten Masterstudiengangs liefert technische und wissenschaftliche Beweise für den Einsatz verschiedener Tierarten, sowohl als Haustiere als auch Tiere in Gefangenschaft, für die Anwendung in tiergestützten Interventionen bei verschiedenen sozialen Gruppen, Menschen mit geistigen, körperlichen, sensiblen und psychischen Behinderungen, immer unter Berücksichtigung des Wohlergehens der Tiere, die an dieser Art von Praxis beteiligt sind.

Die Entwicklung neuer therapeutischer Methoden, um den negativen Auswirkungen von Stress, der durch soziale, kulturelle und biologische Einflüsse entsteht, entgegenzuwirken, machen assistierte Interventionen zu einer natürlichen Alternative für die Integration in die Umwelt. Ebenso sollen Psychologen unter Berücksichtigung der therapeutischen Perspektive in die Methoden eingewiesen werden, die es den Patienten ermöglichen, sich von der Rolle, die Tiere bei diesen Interventionen spielen, ernähren zu lassen.

Das von TECH entworfene Kompendium der Inhalte wird die Hauptwaffe des Studenten sein, um die wichtigsten Grundlagen der tiergestützten Interventionen zu verstehen.

Eine gründliche Überprüfung wird es den Studenten ermöglichen, sich mit den wichtigsten Forschungsergebnissen vertraut zu machen, die die Wirksamkeit dieser Therapien, ihren potenziellen Nutzen und die Bereiche, auf die sie den größten Einfluss haben, belegen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für die tiergestützte Therapie vorgestellt werden
- ♦ Die grafischen, schematischen und äußerst praktischen Inhalte sind so konzipiert, dass sie wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen liefern, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ♦ Neues zur tiergestützten Therapie
- ♦ Er enthält praktische Übungen, in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden für tiergestützte Therapien
- ♦ Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Dieser private Masterstudiengang ist die beste Investition, die Sie tätigen können, um Ihr Wissen im Bereich der tiergestützten Therapien aufzufrischen"

“

Die tiergestützte Therapie boomt, und Fachleute, die sich darauf spezialisieren, werden sich eine Nische in diesem Sektor erobern"

Zu den Dozenten des Programms gehören Experten aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie renommierte Fachleute von Referenzgesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Diese Fortbildung ist eine große akademische Chance im Bereich der tiergestützten Therapie.

Mit diesem privaten Masterstudiengang werden Sie ein angesehener Psychologe und Sie werden in der Entwicklung Ihrer Arbeit erfolgreich sein.



02 Ziele

Das Hauptziel dieser Fortbildung ist es, Psychologen zu helfen, die Bedeutung und die guten Ergebnisse zu verstehen, die tiergestützte Therapien für Menschen mit verschiedenen psychologischen Problemen bieten. Nach Abschluss der Fortbildung wird die Fachkraft in der Lage sein, diese Art von Intervention zu konzipieren und durchzuführen und dabei optimale Bedingungen sowohl für das Tier als auch für den Patienten zu schaffen. Dies wird nicht nur die beruflichen Fähigkeiten des Studenten verbessern, sondern ihn auch zu einem Psychologen machen, der viel besser auf die Arbeit in verschiedenen Bereichen vorbereitet ist.



“

Ihnen stehen zahlreiche praktische Fälle zur Verfügung, die Sie lehren, wie Sie in realen Situationen vorgehen können“



Allgemeine Ziele

- ♦ Analysieren der ganzheitlichen Veränderung von Menschen durch tiergestützte Therapie (TGT)
- ♦ Ermitteln des Bedarfs an einem multidisziplinären Team für tiergestützte Interventionen (TGI)
- ♦ Entwickeln des rechtlichen Rahmens für die Schaffung einer TGT-Einrichtung
- ♦ Aufzeigen anhand wissenschaftlicher Theorien und Forschungen, dass einige Tiere die phylogenetische und ontogenetische Fähigkeit besitzen, affiliative Verhaltensweisen mit Menschen zu entwickeln, bis hin zur Entstehung einer stabilen Bindung
- ♦ Analysieren der Bedeutung, die der Mensch dem Leben der einzelnen Arten, mit denen er arbeitet, beisst, ausgehend von der Vorstellung des erzeugten Wohlergehens und der verantwortungsvollen Ethik, die ihn verpflichtet
- ♦ Identifizieren der Bedeutung der positiven Interaktion zwischen Tieren und Menschen und Erkennen der Rolle, die jeder Einzelne in dieser Interaktion und der ausgewogenen Gestaltung der Führer-Tier-Paarung spielt
- ♦ Begründen des Standpunkts und der Entscheidung für eine bestimmte Tierart in einem Programm für unterstützte Interventionen im Vergleich zu anderen Arten von Methoden ohne Tierversuche
- ♦ Entwickeln des Lernprozesses
- ♦ Untersuchen der theoretischen und praktischen Grundlagen des Lernens
- ♦ Überprüfen der wichtigsten Mechanismen des Lernwandels
- ♦ Darstellen des aktuellen Stands und der Zukunftsperspektiven von Lernstudien
- ♦ Unterscheiden der unterstützten Interventionen von anderen nicht klinischen Methoden
- ♦ Entwerfen von Interventionen
- ♦ Ermitteln der Bedürfnisse eines jeden Nutzers
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten als Therapeuten
- ♦ Analysieren der natürlichen Verhaltensweisen des Hundes, um sie in Fähigkeiten und Möglichkeiten für den Einsatz von unterstützten Interventionen umzuwandeln
- ♦ Objektives Bewerten der Merkmale und Mindestanforderungen, die ein Assistenzhund im Hinblick auf seine Verhaltensentwicklung aufweisen muss
- ♦ Entwickeln von Managementfähigkeiten und -werkzeugen beim Hundeführer durch das Verständnis des hündischen Lernens, um die Ausarbeitung einer Arbeitssitzung zu erleichtern
- ♦ Erkennen des Mindestpflegeaufwands für den Hund und der Probleme, die bei einer Arbeitssitzung auftreten können
- ♦ Entwickeln von Fachwissen über die Ethologie der Pferde
- ♦ Auswählen des richtigen Pferdes für Interventionen
- ♦ Erarbeiten von Techniken für die Arbeit mit Pferden
- ♦ Bestimmen der Bedeutung der Pflege von Pferden
- ♦ Analysieren der natürlichen Verhaltensweisen der verschiedenen Vogelarten, um sie in Fähigkeiten und Potenziale für den Einsatz von unterstützten Interventionen umzuwandeln
- ♦ Objektives Bewerten der Merkmale und Mindestanforderungen, die ein Assistenzhund im Hinblick auf seine Verhaltensentwicklung aufweisen muss



Spezifische Ziele

- ♦ Entwickeln von Managementfähigkeiten und -werkzeugen beim Vogelführer durch das Verständnis des Lernens von Vögeln, um die Ausarbeitung einer Arbeitssitzung zu erleichtern
- ♦ Feststellen der Mindestpflege, die die Vögel benötigen, und der Probleme, die bei einer Arbeitssitzung auftreten können
- ♦ Bestimmen, welche Tiere bei unterstützten Interventionen unkonventionell sind
- ♦ Analysieren ihres grundlegenden Verhaltens und ihrer Biologie
- ♦ Entwickeln der am meisten empfohlenen Ausbildungs- und Arbeitstechniken
- ♦ Bewerten der Themen, die für ihre Teilnahme geeignet sind
- ♦ Identifizieren der verschiedenen Arten von Behinderung
- ♦ Festlegen, welches Tier für welche Maßnahme geeignet ist
- ♦ Spezifizieren der verschiedenen Realitäten, die für tiergestützte Interventionen in Frage kommen
- ♦ Analysieren der Bedeutung von Tieren für den Menschen heute
- ♦ Feststellen der Vorteile von TGI
- ♦ Schaffen einer Grundlage für die Methodik der Anwendung von tiergestützten Interventionen in professionellen Betreuungsgruppen
- ♦ Demonstrieren von Kenntnissen über die verschiedenen Bereiche der praktischen Anwendung von tiergestützten Interventionen
- ♦ Analysieren der verschiedenen Ansätze und Interventionsvorschläge, die in jeder Art von Zentrum gemacht werden
- ♦ Bestimmen der Arten von Zentren je nach den Bedürfnissen und Anforderungen der einzelnen Nutzer

Modul 1. Tiergestützte Therapie

- ♦ Bestimmen der Unterschiede zwischen TGI, TGA, PAR
- ♦ Analysieren der Vergangenheit der tiergestützten Therapien, um die zukünftige Forschung zu fördern
- ♦ Etablieren von tiergestütztem *Coaching* und Psychotherapie als wichtiger Teil der tiergestützten Therapien
- ♦ Untersuchen der einschlägigen Rechtsvorschriften für die Gründung einer TGI-Einrichtung
- ♦ Ausarbeiten, was bei Unfällen zu tun ist und wie man sie verhindern kann

Modul 2. Grundlagen der Anthrozoologie

- ♦ Zusammenstellen der verschiedenen Theorien darüber, wie, wann und warum die Domestizierung einiger Tiere zustande kam
- ♦ Nachweisen durch evidenzbasierte Wissenschaft, wie die kognitiven Fähigkeiten bestimmter Tiere zustande kommen
- ♦ Erkennen der Bedeutung der Lebensqualität und des Wohlergehens der Tiere, mit denen wir arbeiten
- ♦ Bewerten der verschiedenen ideologischen Standpunkte zur ethischen Behandlung von Tieren, ihren Rechten und den Pflichten, die wir ihnen gegenüber haben
- ♦ Bestimmen des Einflusses des Menschen auf die Manipulation wild lebender Arten und die Zerstörung ihrer natürlichen Umgebung
- ♦ Untersuchen der Rolle, die Begleittiere insbesondere Tiere, die im Rahmen der unterstützten Intervention eingesetzt werden, in verschiedenen menschlichen Bevölkerungsgruppen spielen können
- ♦ Auseinandersetzen mit den emotionalen Aspekten des Todes eines Haustieres für das familiäre Umfeld

Modul 3. Psychologie des Lernens

- ♦ Entwickeln der wichtigsten Paradigmen für den Lernprozess
- ♦ Bestimmen des Verhaltens als Hauptachse des Lernens
- ♦ Genaues Analysieren der Konzepte von Verstärkung und Bestrafung
- ♦ Untersuchen der wichtigsten Verstärkungsschemata
- ♦ Verstehen der Bedeutung des Aussterbens und Vergessens als Lernprozess
- ♦ Erforschen der neurobiologischen Grundlagen des Lernens
- ♦ Unterscheiden der Bedeutung der Kognition im Lernprozess

Modul 4. Methodik für die Entwicklung von tiergestützten Interventionen (TGI)

- ♦ Bestimmen der Schritte, die für eine gute Entwicklung der tiergestützten Intervention erforderlich sind
- ♦ Bestimmen der verschiedenen Techniken und Strategien, die eingesetzt werden sollen
- ♦ Festlegen von spezifischen Zielen für jeden Nutzer
- ♦ Analysieren der verschiedenen Arten von tiergestützten Interventionen
- ♦ Entwickeln spezifischer Aktivitäten für jeden Nutzer
- ♦ Analysieren der verschiedenen zu bearbeitenden Bereiche: psychologisch, kognitiv, sozial
- ♦ Bewerten der verschiedenen Maßnahmen je nach ausgewähltem Tier

Modul 5. Hundegestützte Intervention

- ♦ Untersuchen der Entwicklung der natürlichen Verhaltensweisen von Hunden, sowohl der instinktiven als auch der erworbenen, und des Einflusses des menschlichen Verhaltens auf jedes dieser Verhaltensweisen
- ♦ Detailliertes Bewerten der positiven Verhaltensweisen des Hundes, die in ein unterstütztes Interventionsprogramm aufgenommen werden sollen, sowie der Verhaltensweisen, die Probleme im Lernprozess verursachen könnten
- ♦ Auswerten der Ergebnisse von Verhaltenstests bei Hunden, die in das Programm für unterstützte Intervention aufgenommen werden sollen
- ♦ Erstellen eines Trainingsprotokolls entsprechend den Eigenschaften des Hundes und den Zielen der einzelnen Sitzungen
- ♦ Vorschlagen methodischer Alternativen in den Interventionssitzungen auf der Grundlage der zuvor für jeden Nutzer festgelegten Ziele
- ♦ Routinemäßiges Beurteilen des Gesundheitszustands der Einsatzhunde, und Erkennen von Warnzeichen oder Anzeichen von Unwohlsein, um rechtzeitig tierärztliche Hilfe in Anspruch nehmen zu können
- ♦ Identifizieren von Verhaltensproblemen, die sich beim Einsatzhund vor, während und nach den Sitzungen mit den Nutzern entwickeln

Modul 6. Pferdegestützte Intervention

- ♦ Analysieren des Verhaltens des Pferdes
- ♦ Bestimmen der Rolle des Pferdes in der Therapie
- ♦ Untersuchen des Profils des für die Therapie geeigneten Pferdes
- ♦ Entwickeln einer geeigneten Methode der Pferdepflege
- ♦ Zusammenstellen des erforderlichen Materials für die Interventionen
- ♦ Festlegen der Aktivitäten und Techniken für die Intervention
- ♦ Analysieren der verschiedenen Pathologien und der Wahl des Pferdes je nach den Merkmalen des Patienten

Modul 7. Vogelgestützte Intervention

- ♦ Identifizieren der physischen und verhaltensbezogenen Aspekte der verschiedenen Vogelarten, die bei unterstützten Interventionen eingesetzt werden
- ♦ Untersuchen der Verwendungszwecke von Vögeln im Laufe der Geschichte
- ♦ Bestimmen der wichtigsten Merkmale, die ein Vogel aufweisen muss, um einen Dienst bei Interventionen zu erbringen
- ♦ Identifizieren der verschiedenen Managementinstrumente für die Durchführung von Schulungen und Aktivitäten mit Vögeln im Rahmen von Interventionen
- ♦ Bewerten der optimalen Eignung von Einrichtungen für den Umgang mit Vögeln, um das bestmögliche Wohlergehen der Vögel zu gewährleisten
- ♦ Entwickeln der Vorbereitungsmethodik für einen Vogel unter Berücksichtigung der Ziele, die in den Sitzungen der Unterstützten Intervention erreicht werden sollen
- ♦ Ermitteln des Gesundheitszustands der Vögel, und Erkennen von Warnzeichen oder Anzeichen von Unwohlsein, damit rechtzeitig tierärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden kann
- ♦ Identifizieren von Verhaltensproblemen, die bei den Vögeln vor, während und nach den Sitzungen mit den Nutzern auftreten

Modul 8. Nicht-konventionelle tiergestützte Intervention

- ♦ Festlegen der Szenarien für Interventionen bei nicht-konventionellen Tieren
- ♦ Abgrenzen des Interventionsbereichs für jede Tierart
- ♦ Erkunden relevanter Ausbildungsstrategien
- ♦ Bewerten der Mechanismen solcher Interventionen
- ♦ Fördern des Bewusstseins für den verantwortungsvollen Umgang mit unkonventionellen Tieren in der TGI
- ♦ Aufklären darüber, wie wichtig es ist, ihr Wohlergehen zu gewährleisten
- ♦ Vorschlagen künftiger Perspektiven im Bereich der Intervention und des Tierschutzes

Modul 9. Funktionelle Vielfalt und Nutzen von tiergestützten Interventionen

- ♦ Entwickeln spezifischer Kenntnisse über verschiedene Arten von Behinderungen
- ♦ Identifizieren der am besten geeigneten TGI für jede Art von Behinderung
- ♦ Festlegen der Ziele der Intervention
- ♦ Schaffen von Mechanismen zur Aufzeichnung der Bewertung, die eine objektive Beurteilung ermöglichen
- ♦ Aufbauen der Fähigkeiten von Fachleuten im Bereich der tiergestützten Intervention
- ♦ Entwickeln von Forschungsaktivitäten im Bereich TGI und von Aktivitäten, die sich an verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen richten
- ♦ Definieren und Verwalten von Programmen für tiergestützte Interventionen
- ♦ Bewerten der Vorsichtsmaßnahmen und Kontraindikationen für TGI

Modul 10. Anwendungsbereiche von tiergestützten Interventionen (TGI)

- ♦ Erkunden verschiedener Techniken in spezifischen Anwendungsbereichen
- ♦ Untersuchen der Arten von tiergestützten Interventionen aus verschiedenen interdisziplinären Ansätzen
- ♦ Bewerten der Programme für therapeutische Maßnahmen mit Tieren je nach Art des Zentrums
- ♦ Vorschlagen von therapeutischen Ansätzen, die dem Profil des jeweiligen Nutzers entsprechen
- ♦ Identifizieren der Unterschiede zwischen TGI innerhalb der verschiedenen Anwendungsbereiche
- ♦ Erkunden und Gestalten von Tätigkeitsprogrammen entsprechend dem Interventionsraum und den Zielen
- ♦ Entwickeln von Fachwissen über die verschiedenen theoretischen Rahmen in den Handlungsfeldern und der beruflichen Anwendung von TGI

03

Kompetenzen

Mit dem Abschluss dieses Programms erwirbt die Fachkraft die notwendigen Kompetenzen für eine qualitativ hochwertige und zeitgemäße Praxis auf der Grundlage der innovativsten wissenschaftlichen Methodik. All dies wird sie in die Lage versetzen, optimal in Fällen zu arbeiten, in denen ein Tier aktiv zum Heilungsprozess einer Person mit psychischen Problemen beitragen könnte. Dies macht sie nicht nur zu einer gefragten Fachkraft, sondern versetzt sie auch in die Lage, in verschiedenen Bereichen erfolgreich zu arbeiten, was ihr berufliches Profil weiter aufwertet und sie zu einem angesehenen Psychologen in der Branche macht.





“

*Dieses Programm wird Ihnen die nötigen
Kompetenzen vermitteln, um in Ihrer
täglichen Arbeit effektiver zu sein"*



Allgemeine Kompetenzen

- In der Lage sein, Therapietiere zu erziehen, auszubilden und zu trainieren
- Gewährleisten des Wohlergehens der Tiere während der Interventionen unter Einhaltung ihrer Ruhezeiten
- Grundlegendes Kennen der verschiedenen Anwendungsbereiche tiergestützter Interventionen (TGI) und die Hauptmerkmale der Populationen, mit denen sie arbeiten, die Anwendung lernen
- In der Lage sein, Arbeitsprogramme mit Tieren zu bewerten, zu konzipieren, zu entwickeln und durchzuführen
- In der Lage sein, Organisationen für tiergestützte Interventionen und Therapien zu leiten
- Kennen der geltenden Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Tierbesitz, Tierschutz und Arbeit mit Tieren
- Auswählen des Tieres, das als Co-Therapeut in einem multidisziplinären Team mitwirken soll

“

Führen Sie einen Plan zur Früherkennung und Intervention durch und verbessern Sie die sozialen Fähigkeiten von Kindern in einem schulischen Umfeld"





Spezifische Kompetenzen

- Vertiefen der Beziehung zwischen Tier und Mensch
- Kennen der historischen Belege für die verschiedenen Interaktionen zwischen Tieren und Menschen
- Erwerben eines besseren Verständnisses der Funktionsweise der tiergestützten Therapie
- In der Lage sein, die Hauptmerkmale der Gruppen, mit denen wir arbeiten, zu analysieren
- Kennen der verschiedenen Maßnahmen, die bei jeder Art von Intervention durchgeführt werden können
- Gründliches Kennen der Merkmale von Haustieren
- Erkennen der Bereiche, in denen eine optimale Intervention durchgeführt werden kann
- Wissen, wie man Interventionen zur Förderung der Entwicklung einer funktionalen Kommunikation konzipiert und umsetzt
- Verstehen der wichtigsten Konzepte, Ansätze und Methoden der Ergotherapie
- Wissen, wie man die grundlegenden Akteure, die begünstigte Bevölkerung, die Arten von Interventionen und die verschiedenen Methoden je nach dem Bereich, in dem wir arbeiten wollen, bestimmt
- Kennen der anatomischen und ethologischen Konzepte von Tieren und Wissen, wie man eine Vision von ethischem und verantwortungsvollem Verhalten gegenüber Tieren entwickeln kann
- Verstehen der verschiedenen Arten, wie ein Tier lernt
- Kennen der Techniken der Tierausswahl
- Verstehen der verschiedenen Materialien, die bei der Ausbildung von Tieren verwendet werden können
- In der Lage sein, das Tier, unabhängig von seiner Art oder Rasse, zu einem funktionalen Teil eines Arbeitsteams zu machen
- Kennen der verschiedenen Methoden für eine korrekte Ausarbeitung eines Projekts zur tiergestützten Intervention
- Rechtfertigen und Nachweisen der Wirksamkeit und Effizienz von tiergestützten Interventionen
- Kennen der Vorschriften, die sich erstens auf den Betrieb (zoologischer Kern), zweitens auf die Tätigkeit (Lizenzen, Versicherungen, Genehmigungen), drittens auf die Tiere (Dokumentation) und schließlich auf die Menschen (zivil- und strafrechtliche Haftung) beziehen

04

Kursleitung

Dieses Programm verfügt über einen Lehrkörper aus Experten in verschiedenen Bereichen, die mit tiergestützten Therapien zu tun haben. Wenn Sie sich also für diese Fortbildung entscheiden, können Sie auf die Erfahrung und das Ansehen von Fachleuten zurückgreifen, die Ihnen helfen werden, die Funktionsweise der Therapien aus einem multidisziplinären Ansatz heraus besser zu verstehen und die Pathologien und psychologischen Zustände besser kennenzulernen, bei denen diese Interventionen eine höhere Rate an positiven Ergebnissen aufweisen.



“

Die führenden Fachleute auf diesem Gebiet haben sich zusammengetan, um Ihnen die neuesten Fortschritte in der tiergestützten Therapie zu vermitteln“

Leitung



Dr. Alarcón Rodríguez, Óscar Fabián

- ♦ Tierärztlicher Ethologe am Bezirksinstitut für Tierschutz und -wohlfahrt
- ♦ Tierärztlicher Ethologe im Hundezentrum des Roten Kreuzes
- ♦ Interventionist für tiergestützte Therapien bei der Vereinigung TEANIMA
- ♦ Interventionist und Hundeführer im kolumbianischen Zentrum für neurosensorische Stimulation
- ♦ Tierarzt in verschiedenen Veterinärkliniken
- ♦ Tierarzt und Zootechniker von der Universitätsstiftung San Martín
- ♦ Masterstudiengang in Angewandter Ethologie in Tiermanagement, Naturschutz und Tierschutz an der Autonomen Universität von Madrid
- ♦ Diplom in klinischer Ethologie vom Zentrum für veterinärmedizinische Spezialgebiete



Fr. Fernández Puyot, Marisol

- ♦ Expertin für tiergestützte Therapien
- ♦ Mitglied der Vereinigung Teanima
- ♦ Koordinatorin für tiergestützte Therapie und unterstütztes Coaching
- ♦ Präsidentin und Koordinatorin der Vereinigung Teanima
- ♦ Koordinatorin in einer Reitschule
- ♦ Mitarbeit und Ehrenamt bei der Vereinigung PE&CO
- ♦ Hochschulabschluss in Tiergestützter Therapie an der Universität Complutense von Madrid

Professoren

Hr. Castellanos Jiménez, Jevrahym

- ♦ Zoologe und Psychologe, Experte für tiergestützte Therapien
- ♦ Psychologe im Dienste der tiergestützten Therapien
- ♦ Spezialist für Haustiere bei Tiendanimal, Madrid, Spanien
- ♦ Tierpfleger und Trainer in der Tierklinik Salvatierra, Madrid, Spanien
- ♦ Assistenztrainer für Meeressäuger bei Oceanogràfic, Valencia, Spanien
- ♦ Psychologe und interner Praktikumsbetreuer am Universitätskrankenhaus Kolumbien, Colsanitas S.A., Grupo Sanitas Internacional, Bogotá, Kolumbien
- ♦ Dozent und Tutor für Psychologiepraktika am Universitätskrankenhaus Kolumbien, Grupo Sanitas Internacional, Bogotá, Kolumbien
- ♦ Dozent für Bioethik und Psychische Gesundheit bei der Stiftung Olga Forero de Olaya, Bogotá, Kolumbien
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie an der Katholischen Universität von Kolumbien
- ♦ Masterstudiengang in Zoologie an der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Angewandte Ethologie und Tiergestützte Interventionen an der Autonomen Universität von Madrid

Fr. Prittwitz Sanz, Clara

- ♦ Psychologin, Spezialistin für Pferdetherapien
- ♦ Psychologin der Vereinigung TEANIMA (Tiergestützte Therapie)
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Expertin für Pferdeethologie und -therapien an der Autonomen Universität von Madrid

Fr. Faoro, Valentina

- ♦ Physiotherapeutin bei der Vereinigung Teanima (Vogel- und Pferdegestützte Therapie)
- ♦ Monitorin für vogel- und pferdegestützte Therapie bei der Teanima Vereinigung für Vogel- und Pferdegestützte Therapie
- ♦ Praktikum in der Physiotherapie bei der Stiftung Jiménez Diaz, Madrid
- ♦ Praktikum in der Physiotherapie im Krankenhaus Beata Ana María, Madrid
- ♦ Praktikum in der Physiotherapie bei FREMAP
- ♦ Hochschulabschluss in Bewegungswissenschaften, Sport und Physiotherapie an der Europäischen Universität von Madrid
- ♦ Ausbildungstage, Coaching mit Pferden und Vögeln in der Vereinigung Teanima (Assistierte Therapie mit Vögeln und Pferden)

Fr. Naranjo Cobo, Andrea

- ♦ Ergotherapeutin bei der Vereinigung Teanima (Tiergestützte Therapie)
- ♦ Hochschulabschluss in Ergotherapie
- ♦ Hochschulabschluss in Vorschulpädagogik
- ♦ Hochschulabschluss in Grundschulpädagogik

Fr. López Casas, Sara

- ♦ Trainerin für Meeressäuger
- ♦ Pflegerin exotischer Vögel
- ♦ Technische Assistentin in Zoos und Aquarien von der Universität Complutense von Madrid

05

Struktur und Inhalt

Das von TECH entworfene Kompendium der Inhalte wird die wichtigste Ressource des Studenten sein, um die wichtigsten Grundlagen der tiergestützten therapeutischen Interventionen aus psychologischer Sicht zu verstehen. Ein gründlicher historischer Rückblick wird es den Studenten ermöglichen, sich mit den wichtigsten Forschungsergebnissen vertraut zu machen, die die Wirksamkeit dieser Therapien, ihren potenziellen Nutzen und die Bereiche, in denen sie die größten Auswirkungen haben, belegen.





“

Dieser Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, sich mit den besten Inhalten weiterzubilden“

Modul 1. Tiergestützte Therapie

- 1.1. Tiergestützte Therapie
 - 1.1.1. Tiergestützte Interventionen (TGI), Tiergestützte Therapien (TGT), Tiergestützte Ausbildung (TGA), *Resident Animal Programme* (RAP)
 - 1.1.2. Tiergestützte Aktivität
 - 1.1.3. Benutzerterminologie
 - 1.1.4. Tierische Co-Therapeuten
 - 1.1.5. Forschung
- 1.2. Multidisziplinäres Team
 - 1.2.1. Ergotherapeutin
 - 1.2.2. Psychologin
 - 1.2.3. Pädagogin
 - 1.2.4. Physiotherapeut
 - 1.2.5. Technischer Trainer und/oder Reitleiter
- 1.3. Geschichte der tiergestützten Interventionen
 - 1.3.1. Chronologie
 - 1.3.2. Entwicklung von TGT
 - 1.3.3. Zukünftige Projektion
- 1.4. Tiergestütztes *Coaching*
 - 1.4.1. Unterschiede zwischen *Coaching* und Psychotherapie
 - 1.4.2. Tiere für das *Coaching*
 - 1.4.3. Ziele, die im pferdegestützten *Coaching* angegangen werden sollen
 - 1.4.4. Ziele, die im Raubvogel-*Coaching* angegangen werden sollen
- 1.5. Gesetzgebung
 - 1.5.1. Regelungsbedarf in der TGT
 - 1.5.2. Notwendigkeit einer anerkannten Ausbildung
 - 1.5.3. Gesetzgebung in Europa
 - 1.5.4. Gesetzgebung in Amerika
- 1.6. Gründung eines Unternehmens in TGT
 - 1.6.1. Rechtsform
 - 1.6.2. Rekrutierung eines multidisziplinären Teams und von Kunden
 - 1.6.3. Kundentreue
 - 1.6.4. Einrichtungen und Hauptsitz

- 1.7. Programm für Freiwilligenarbeit und Praktika
 - 1.7.1. Verträge/Vereinbarungen über Freiwilligenarbeit mit Universitäten
 - 1.7.2. Loyalität der Freiwilligen
 - 1.7.3. Ausbildung
 - 1.7.4. Versicherungen
- 1.8. Vorbeugung gegen berufliche Risiken
 - 1.8.1. Arbeitskleidung
 - 1.8.2. Hinweisschilder
 - 1.8.3. Covid-Protokoll
 - 1.8.4. Feuerlöschgeräte
 - 1.8.5. Erste Hilfe
- 1.9. Lizenzen und Genehmigungen
 - 1.9.1. Verzeichnis der Nutztierausbeutung (REGA), zoologische Einrichtung
 - 1.9.2. Datenschutzgesetz
 - 1.9.3. Sozio-medizinische Lizenzen
 - 1.9.4. Förderative Lizenzen
- 1.10. Vorschriften für therapieunterstützende Tiere
 - 1.10.1. Zivil- und strafrechtliche Haftung
 - 1.10.2. Tierquälerei
 - 1.10.3. Tierschutz beim Transport
 - 1.10.4. Tierärztliche Untersuchung
 - 1.10.5. Verarbeitung des Tierkörpers

Modul 2. Grundlagen der Anthrozoologie

- 2.1. Prozess der Domestizierung
 - 2.1.1. Theorien zur Domestizierung
 - 2.1.2. Wissenschaftliche Daten zur Domestizierung
 - 2.1.3. Bedeutung der Domestizierung

- 2.2. Kognitive Ethologie
 - 2.2.1. Das Gedächtnis
 - 2.2.2. Räumliches Vorstellungsvermögen
 - 2.2.3. Kategorisierung
 - 2.2.4. Artenübergreifende Kommunikationsprozesse
 - 2.2.5. Bewusstheit
 - 2.2.6. Mengenverhältnis
 - 2.2.7. Einsatz von Werkzeugen
- 2.3. Entwicklung von Bindungen zu Tieren
 - 2.3.1. Die Bindungstheorie
 - 2.3.2. Synchronisierung von Verhaltensweisen
 - 2.3.3. Das empathische Gefühl
- 2.4. Tierschutz
 - 2.4.1. Die fünf Freiheiten der Tiere
 - 2.4.2. Die 5 Bereiche des Tierschutzes
 - 2.4.3. Bereicherung der Umwelt
 - 2.4.4. Methoden zur Messung des Tierschutzes
 - 2.4.5. Konzept „One Health One Welfare“
- 2.5. Bioethik der Tiere
 - 2.5.1. Wichtigste Positionen zur Bioethik
 - 2.5.2. Die Verwendung von Tieren in tiergestützten Interventionen und ihre Gründe
 - 2.5.3. Tiere als Opfer von Missbrauch
- 2.6. Verantwortliches Eigentum
 - 2.6.1. Anschaffung und Verpflichtungen eines Begleittiers für Interventionen
 - 2.6.2. Bürgerliche Rechte und Pflichten von Tierhaltern bei Eingriffen
 - 2.6.3. Verantwortungsvolle Zucht
 - 2.6.4. Der Arbeitshund
 - 2.6.5. Multi-Spezies-Haushalte
- 2.7. Einfluss des Menschen auf ökologische Systeme
 - 2.7.1. Handel mit bestimmten Arten
 - 2.7.2. Artenschutz
 - 2.7.3. Risiken des Verlustes eines Tieres in Gefangenschaft
 - 2.7.4. Verseuchung

- 2.8. Die Rolle von Begleittieren bei Kindern
 - 2.8.1. Begleitung bei der Interaktion des Kindes mit dem Tier
 - 2.8.2. Tiere als Lernförderer für Kinder
 - 2.8.3. Die Verwendung von Tieren in Bildungseinrichtungen für Kinder
- 2.9. Die Rolle von Begleittieren bei älteren Menschen
 - 2.9.1. Einsamkeit bei älteren Menschen
 - 2.9.2. Begleitung bei der Interaktion zwischen dem älteren Erwachsenen und dem Tier
 - 2.9.3. Tiere als Unterstützung für körperliche und geistige Bewegung bei älteren Erwachsenen
 - 2.9.4. Die Verwendung von Tieren in geriatrischen Einrichtungen
- 2.10. Menschliche Trauer über den Verlust von Haustieren
 - 2.10.1. Veterinärmedizinische Thanatologie
 - 2.10.2. Euthanasie, Orthothanasie und Distanasie
 - 2.10.3. Geführte emotionale Unterstützung

Modul 3. Psychologie des Lernens

- 3.1. Psychologie des Lernens
 - 3.1.1. Historischer Hintergrund: von der Erforschung des Geistes bis zu den Reflexen
 - 3.1.2. Was macht uns intelligent? Die Bedeutung von Vergleichsstudien zwischen Tieren und Menschen
 - 3.1.2.1. Tiermodelle: Arten und Gründe für die Verwendung
 - 3.1.2.2. Bewertungs- und Messparadigmen
 - 3.1.3. Lernen und Kognition: Gemeinsamkeiten und Unterscheidungen
- 3.2. Verhalten im Mittelpunkt des Lernens
 - 3.2.1. Die Natur der Reflexe
 - 3.2.2. Gewöhnung vs. Sensibilisierung
 - 3.2.2.1. Duale Prozesstheorie
 - 3.2.3. Emotionen. Gegensätzliche Prozesstheorie
- 3.3. Klassische Konditionierung: Studium des Lernens
 - 3.3.1. Pawlow und seine Beiträge
 - 3.3.1.1. Erregende Konditionierung
 - 3.3.1.2. Hemmende Konditionierung

- 3.3.2. Wirkungsmechanismen
 - 3.3.2.1. Intensität, Auffälligkeit, Relevanz und Sachdienlichkeit
 - 3.3.2.2. Biologische Krafttheorie
 - 3.3.2.3. Modell der Stimulussubstitution
 - 3.3.2.4. Blockierende Wirkung
 - 3.3.2.5. Rescorla und Wagner: Modell und Anwendung
 - 3.4. Operante Konditionierung: die Instrumentalisierung von Verhalten
 - 3.4.1. Instrumentelles Verfahren
 - 3.4.1.1. Verstärkung
 - 3.4.1.2. Bestrafung
 - 3.4.1.3. Ermutigung und Reaktion
 - 3.4.1.4. Kontingente
 - 3.4.2. Motivationsmechanismen
 - 3.4.2.1. Assoziation und Wirkungsrecht
 - 3.4.2.2. Belohnung und Erwartungen
 - 3.4.2.3. Regulierung von Verhaltensweisen
 - 3.4.3. Skinners Beiträge zur Lern- und Verhaltensforschung
 - 3.5. Die Relevanz von Stimuli
 - 3.5.1. Diskriminierung und unterschiedliches Reagieren
 - 3.5.2. Verallgemeinerung und Gradienten
 - 3.5.3. Stimuluskontrolle
 - 3.5.3.1. Wahrnehmungsfähigkeit und Stimulusorientierung
 - 3.5.3.2. Äquivalenz der Stimuli
 - 3.5.3.3. Kontextanhaltspunkte und bedingte Beziehungen
 - 3.6. Trainingsprogramme in operanter Konditionierung
 - 3.6.1. Belohnende Ausbildung
 - 3.6.1.1. Einfach
 - 3.6.1.1.1. Festes Verhältnis
 - 3.6.1.1.2. Variables Verhältnis
 - 3.6.1.1.3. Festes Intervall
 - 3.6.1.1.4. Variables Intervall
 - 3.6.1.2. Komplex
 - 3.6.1.3. Gleichzeitige
 - 3.6.2. Schulung über Bestrafung
 - 3.6.3. Flucht- und Ausweichtraining
 - 3.6.4. Unterlassungstraining (Bestrafung)
- 3.7. Lernen zu verlernen: Auslöschung
 - 3.7.1. Auswirkungen eines Extinktionsverfahrens
 - 3.7.1.1. Spontane Erholung
 - 3.7.1.2. Erneuerung
 - 3.7.1.3. Wiedereinsetzung und Wiederbelebung
 - 3.7.2. Hemmende Assoziationen und paradoxe Effekte
 - 3.7.3. Auswirkungen der teilweisen Verstärkung
 - 3.7.4. Widerstand gegen Veränderungen
- 3.8. Die Rolle der Kognition beim Lernen
 - 3.8.1. Paradigmen und Mechanismen des Gedächtnisses
 - 3.8.1.1. Arbeitsgedächtnis
 - 3.8.1.2. Referenzspeicher
 - 3.8.1.3. Räumliches Gedächtnis
 - 3.8.1.4. Erfassung und Kodierung
 - 3.8.1.5. Aufbewahrung und Abruf
 - 3.8.2. Vergessen
 - 3.8.2.1. Proaktive Einmischung
 - 3.8.2.2. Rückwirkende Eingriffe
 - 3.8.2.3. Retrograde Amnesie
 - 3.8.3. Kategorisierung des Lernens in der Kognition
- 3.9. Neurowissenschaftliche Grundlagen des Lernens
 - 3.9.1. Empfindliche Zeiträume
 - 3.9.2. Das Gehirn und die für das Lernen zuständigen Bereiche
 - 3.9.3. Die Rolle der exekutiven Funktionen
 - 3.9.3.1. Hemmende Kontrolle
 - 3.9.3.2. Arbeitsgedächtnis
 - 3.9.4. Neuronale Plastizität und kognitive Flexibilität
 - 3.9.5. Die Rolle der Emotionen
- 3.10. Aktueller Stand der Lernforschung und Zukunftsperspektiven
 - 3.10.1. Der Einfluss des Lernens auf die Entwicklung von psychologischen und Verhaltensproblemen bei Menschen und Tieren
 - 3.10.2. Paradigmen des Lernens und des Verhaltens vs. medizinische und pharmakologische Modelle
 - 3.10.3. Die Untersuchung des Lernens und seiner Anwendungen in therapeutischen und pflgerischen Bereichen

Modul 4. Methodik für die Entwicklung von tiergestützten Interventionen (TGI)

- 4.1. Bewertung durch den Benutzer
 - 4.1.1. Erstes Gespräch und Sammlung von Informationen
 - 4.1.2. Beobachtung des Verhaltens des Nutzers im Umgang mit dem Tier
 - 4.1.3. Verschiedene zu bewertende Bereiche
 - 4.1.4. Auswahl des Tieres nach den Bedürfnissen des Benutzers
- 4.2. Zielsetzung
 - 4.2.1. Allgemeine Ziele
 - 4.2.2. Spezifische Ziele
 - 4.2.3. Interventionsplan
 - 4.2.4. Rückgabe von Informationen an den Nutzer und/oder seine Angehörigen
- 4.3. Techniken und Strategien
 - 4.3.1. Die Bedeutung der therapeutischen Verbindung
 - 4.3.2. Therapeutische Strategien
 - 4.3.3. Entwurf einer Aktivität
 - 4.3.4. Ressourcen und Zeitplan
- 4.4. Benutzer-Follow-up
 - 4.4.1. Bewertung des Programms
 - 4.4.2. Bewertung der während der Therapie aufgetretenen Schwierigkeiten
 - 4.4.3. Einbindung neuer Techniken und Aktivitäten in die Therapie
- 4.5. Bereiche der Intervention
 - 4.5.1. Bevölkerung
 - 4.5.2. Psychologisch-emotional
 - 4.5.3. Kognitiv
 - 4.5.4. Soziales
- 4.6. Verwendete Techniken
 - 4.6.1. Psychologisch-emotional
 - 4.6.2. Kognitiver Bereich
 - 4.6.3. Sozialer Bereich
- 4.7. Intervention in komplizierten Situationen

- 4.7.1. Spezifische Ausbildung
- 4.7.2. Krisen und Abwesenheiten
- 4.7.3. Tierischer Stress
- 4.8. Pferdegestützte Intervention
 - 4.8.1. Hippotherapie
 - 4.8.1.1. Reiten im Doppelpack
 - 4.8.1.2. Fuß zum Boden
 - 4.8.2. Therapeutisches Reiten
 - 4.8.3. Angepasste Reitkunst
- 4.9. Tiergestützte Interventionen mit anderen Tieren
 - 4.9.1. Interventionen mit Vögeln
 - 4.9.2. Interventionen mit Hunden
 - 4.9.3. Interventionen mit Nutztieren
- 4.10. Wissenschaftlicher Nachweis für TGI
 - 4.10.1. Interventionen mit Hunden
 - 4.10.2. Interventionen mit Pferden
 - 4.10.3. Interventionen mit anderen Säugetieren und Nagetieren

Modul 5. Hundegestützte Intervention

- 5.1. Hundeethologie
 - 5.1.1. Verhaltensgenetik
 - 5.1.2. Verhaltensbiologische Entwicklungsprozesse bei Welpen
 - 5.1.3. Kommunikation mit Hunden
 - 5.1.4. Intraspezies- und Interspezies-Hierarchien
 - 5.1.5. Hormoneller Einfluss auf die Entwicklung des Hundeverhaltens
 - 5.1.6. Spielverhalten
- 5.2. Hündische Intelligenz
 - 5.2.1. Verständnis der menschlichen Sprache
 - 5.2.2. Fähigkeit zur Problemlösung
 - 5.2.3. Studien über die intelligentesten Rassen
- 5.3. Merkmale des Hundes für die unterstützte Intervention

- 5.3.1. Physikalische Merkmale
- 5.3.2. Verhaltensmerkmale
- 5.3.3. Selektiv gezüchtete Hunde oder Hunde mit Stammbaum
- 5.3.4. Hunde im Tierheim oder auf einer Pflegestelle
- 5.4. Methoden zur Auswahl von Hunden für unterstützte Interventionen
 - 5.4.1. Campbell-Test
 - 5.4.2. Fragebogen zur Bewertung des Verhaltens von Hunden und zur Verhaltensforschung (C-BARQ)
 - 5.4.3. Ethologischer „Ethotest“
 - 5.4.4. Andere Protokolle für die Auswahl von Hunden
- 5.5. Ausbildungstechniken
 - 5.5.1. Traditionelle Ausbildung
 - 5.5.2. Positive Ausbildung
 - 5.5.3. Gestaltung oder „Shaping“
 - 5.5.4. Verlockend oder „Luring“
 - 5.5.5. Zielgesetzt oder „Targeting“
 - 5.5.6. Verwendung des Klickers
- 5.6. Techniken der Schulung für die Handhabung
 - 5.6.1. Propädeutikum für das Lernen
 - 5.6.2. Acht geben
 - 5.6.3. Fuß gehen
 - 5.6.4. Befehl des Stehenbleibens
 - 5.6.5. Verwendung eines Maulkorbs
- 5.7. Zielgerichtete Ausbildungstechniken
 - 5.7.1. Greifen, Holen und Loslassen von Gegenständen
 - 5.7.2. An einen Ort gehen
 - 5.7.3. Bellen auf Kommando
 - 5.7.4. Nachahmung von Verhalten
- 5.8. Handhabung des Hundes während der Sitzungen
 - 5.8.1. Elemente des Umgangs mit und der Beschäftigung von Hunden
 - 5.8.2. Kontrollierte Annäherung an den Nutzer
 - 5.8.3. Wie man eine Sitzung mit dem Hund beendet

- 5.9. Tierärztliche Versorgung
 - 5.9.1. Die Präventivmedizin
 - 5.9.2. Erste Hilfe
 - 5.9.3. Genetische Probleme häufiger Rassen für Interventionen
 - 5.9.4. Ernährung und Fütterung
- 5.10. Erkennung von Verhaltensauffälligkeiten bei Hunden
 - 5.10.1. Stressfaktoren
 - 5.10.2. Aggressivität
 - 5.10.3. Furcht, Ängste und Phobien
 - 5.10.4. Impulsivität
 - 5.10.5. Senilität

Modul 6. Pferdegestützte Intervention

- 6.1. Ethologie
 - 6.1.1. Geschichte der Pferdeethologie
 - 6.1.2. Theoretische Grundlagen der Ethologie
 - 6.1.3. Ethologie des Pferdes
- 6.2. Verhalten von Pferden
 - 6.2.1. Das Pferd im Tierreich
 - 6.2.2. Pferderassen
 - 6.2.3. Verhalten von Pferden
- 6.3. Pferde
 - 6.3.1. Haltung von Pferden
 - 6.3.2. Merkmale von Pferden
 - 6.3.3. Erziehung von Pferden
- 6.4. Arten von Pferden für gestützte Interventionen
 - 6.4.1. Auswahl von Pferden, die für gestützte Interventionen geeignet sind
 - 6.4.2. Merkmale von Pferden für gestützte Interventionen
 - 6.4.3. Dressur von Pferden für gestützte Interventionen

- 6.5. Pferdepflege
 - 6.5.1. Fütterung des Therapiepferdes
 - 6.5.2. Pflege des Therapiepferdes
 - 6.5.3. Ausbildung des Therapiepferdes
 - 6.6. Ausbildung des Pferdes
 - 6.6.1. Ausbildung des Pferdes für die Therapie
 - 6.6.2. Umgang mit dem Therapiepferd und Bodentraining
 - 6.6.3. Berittene Handhabung und Ausbildung des Therapiepferdes
 - 6.7. Arbeitstechniken für Pferde
 - 6.7.1. Therapeutische Aufgaben und Aktivitäten
 - 6.7.2. Aufwärmen und Gehen
 - 6.7.3. Entspannung und Erholung des Pferdes
 - 6.8. Co-therapeutische Tiere
 - 6.8.1. Das Pferd in der Pferdetherapie
 - 6.8.2. Vorteile des Pferdes in der Pferdetherapie
 - 6.8.3. Vorteile anderer Tiere in der pferdegestützten Therapie
 - 6.9. Pathologien bei Pferden
 - 6.9.1. Arten von Pathologien
 - 6.9.2. Auswahl des Pferdes für jede Art von Pathologie
 - 6.9.3. Für die pferdegestützte Therapie ungeeignete Pathologien
 - 6.10. Ausrüstung des Pferdes
 - 6.10.1. Pferdetherapie: Sattelgurt und Stallkopfstück
 - 6.10.2. Therapeutisches Reiten: Sattel und Arbeitszaumzeug
 - 6.10.3. Ergänzende Ausrüstung je nach Pathologie
-
- Modul 7. Vogelgestützte Intervention**
- 7.1. Allgemeine ethologische Aspekte von Vögeln für assistierte Interventionen
 - 7.1.1. Falkenartige
 - 7.1.2. Eulen
 - 7.1.3. Papageien
 - 7.1.4. Andere Arten
 - 7.2. Beweise für Intelligenz bei Vögeln
 - 7.2.1. Seh- und Hörschärfe
 - 7.2.2. Räumliche Lokalisierung
 - 7.2.3. Synchronisierung von geselligen Verhaltensweisen
 - 7.2.4. Nachahmung der menschlichen Sprache
 - 7.2.5. Fähigkeiten zur Problemlösung
 - 7.3. Geschichte der mit Vögeln entwickelten Aktivitäten für den menschlichen Gebrauch
 - 7.3.1. Falknerei
 - 7.3.2. Ackerbau
 - 7.3.3. Vogelgestützte Intervention
 - 7.4. Vogelmerkmale für die unterstützte Intervention
 - 7.4.1. Physikalische Merkmale
 - 7.4.2. Verhaltensmerkmale
 - 7.4.3. Brütende Vögel
 - 7.4.4. Erholungszentrum Vögel
 - 7.5. Managementelemente zur Vogelkontrolle
 - 7.5.1. Handschuh
 - 7.5.2. Langfessel
 - 7.5.3. Geschüh
 - 7.5.4. Riemen
 - 7.5.5. Sitzstangen
 - 7.5.6. Kappe
 - 7.5.7. Telemetrie-Ausrüstung
 - 7.6. Abfertigungseinrichtungen
 - 7.6.1. Gehege
 - 7.6.2. Bereicherung der Umwelt
 - 7.6.3. Klassenzimmer für vogelgestützte Interventionen
 - 7.7. Ausbildungstechniken
 - 7.7.1. Zähmung oder Gewöhnung
 - 7.7.2. Springt zur Faust
 - 7.7.3. Flüge mit Sicherung
 - 7.7.4. Flüge ohne Sicherung

- 7.8. Tägliche Vorbereitungsrouitinen
 - 7.8.1. Vorbereitung der Fütterung
 - 7.8.2. Reinigung von Gehegen
 - 7.8.3. Bewertung von Gesundheit und körperlicher Verfassung
 - 7.8.4. Landschaftsbau
 - 7.8.5. Training
 - 7.8.6. Tägliches Aktivitätsprotokoll
- 7.9. Tierärztliche Versorgung
 - 7.9.1. Die Präventivmedizin
 - 7.9.2. Häufige Krankheiten
 - 7.9.3. Pflege des Gefieders
- 7.10. Gesetzliche Vorschriften für die Haltung von Wildvögeln
 - 7.10.1. Aktuelle Gesetzgebung zur Haltung von Wildvögeln
 - 7.10.2. Anforderungen an die Dokumentation
 - 7.10.3. Vereinigungen, die die Nutzung von Wildvögeln regeln oder darüber berichten

Modul 8. Nicht-konventionelle tiergestützte Intervention

- 8.1. Nicht-konventionelle Tiere
 - 8.1.1. Nicht-konventionelles Tier
 - 8.1.2. Arten von nicht-konventionellen Tieren
 - 8.1.2.1. Meeressäugetiere
 - 8.1.2.2. Bauernhoftiere
 - 8.1.2.3. Sonstige
 - 8.1.3. Kontexte und Umfang der Maßnahmen
 - 8.1.3.1. Physikalische und neuronale
 - 8.1.3.2. Psychomotorik
 - 8.1.3.3. Wohlbefinden
 - 8.1.3.4. Kognitiv
- 8.2. Nicht-konventionelle Tiere: Meeressäugetiere
 - 8.2.1. Organisation und Ethologie
 - 8.2.1.1. Wale und Delfine (Delphine)
 - 8.2.1.2. Flossentiere (Seelöwen und Robben)
 - 8.2.2. Delphintherapie (DT) und Otariid-gestützte Therapie (OGT)
- 8.3. Nicht-konventionelle Tiere: Bauernhoftiere
 - 8.3.1. Organisation und Ethologie
 - 8.3.1.1. Bovide: Kühe und Schafe
 - 8.3.1.2. Geflügel: Hühner und Federvieh
 - 8.3.1.3. Nagetiere und Kaninchen
 - 8.3.2. Schule auf dem Bauernhof und therapeutisches Umfeld
- 8.4. Parameter für die Interaktion zwischen Mensch und Tier bei Interventionen mit nicht-konventionellen Tieren
 - 8.4.1. Tierische Anforderungen: Gesundheitszustand und Zoonosen
 - 8.4.2. Ausbildung und Vorbereitung
 - 8.4.2.1. Fachleute und Therapeuten
 - 8.4.2.2. Trainer
 - 8.4.2.3. Benutzer
 - 8.4.2.4. Umwelt und Werkzeuge
 - 8.4.3. Umfang und Grenzen
- 8.5. Ausbildung nicht-konventioneller Tiere zur Teilnahme an unterstützten Interventionen
 - 8.5.1. Abwägung zwischen Lebensraum vs. natürlicher Umwelt
 - 8.5.2. Tierärztliche Verhaltensweisen und therapeutische Anwendungen
 - 8.5.3. Ausbildungstechniken
 - 8.5.3.1. Positive Verstärkung (primäre und sekundäre Verstärkung)
 - 8.5.3.2. *Timing und Überbrückung*
 - 8.5.3.3. LRS
 - 8.5.3.4. Auszeit (*time out*)
 - 8.5.3.5. Systematische Desensibilisierung
- 8.6. Theorien zur Wirksamkeit der Interventionen mit nicht-konventionellen Tieren
 - 8.6.1. Wirkungsmechanismen
 - 8.6.1.1. Pufferwert der Spannung
 - 8.6.1.2. Das kontextuelle Modell von Wampold
 - 8.6.2. Mechanismen der Veränderung in der Delphintherapie
 - 8.6.2.1. Hypothese der Kavitation
 - 8.6.2.2. Resonanzhypothese
 - 8.6.3. Hypothese der positiven Heilungsverbindung

- 8.7. Nicht-konventionelle tiergestützte Interventionen bei körperlichen und neurologischen Behinderungen
 - 8.7.1. Delphintherapie und Otariid-gestützte Therapie (OGT) bei hirngeschädigten Menschen
 - 8.7.2. Delphintherapie und OGT bei Kindern und Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Diagnose
 - 8.7.3. Bauernhoftiere bei älteren Erwachsenen mit einer Alzheimer-Diagnose
- 8.8. Nicht-konventionelle tiergestützte Interventionen bei emotionalen und psychischen Störungen
 - 8.8.1. Therapeutischer Bauernhof bei Menschen mit diagnostizierten psychischen Erkrankungen
 - 8.8.2. Auswirkungen der Otariid-gestützten Therapie auf die Überlastung der Pflegekräfte
 - 8.8.3. Delphintherapie bei Menschen mit Stimmungs- und Affektstörungen
- 8.9. Ethische Erwägungen und Tierschutzindikatoren
 - 8.9.1. Perspektiven in Europa und Spanien
 - 8.9.2. Messinstrumente und Parameter
 - 8.9.3. Bereicherung der Umwelt
 - 8.9.3.1. Mensch-Tier-Interaktion als Bereicherungsinstrument
 - 8.9.3.2. Auswirkungen des Besuchereffekts
- 8.10. Parameter für die Interaktion zwischen Mensch und Tier bei nicht-konventionellen tiergestützten Interventionen
 - 8.10.1. Aktueller Stand und künftige Empfehlungen für nicht-konventionelle tiergestützte Interventionen
 - 8.10.2. Die Bedeutung der Arbeit von Tierpflegern und Trainern mit Zootieren bei unterstützten Interventionen
 - 8.10.3. Parameter der Arbeit aus der Praxis: Versuche und Einzelfälle

Modul 9. Funktionelle Vielfalt und Nutzen von tiergestützten Interventionen

- 9.1. Funktionale Vielfalt
 - 9.1.1. Geistige Behinderungen
 - 9.1.2. Körperliche Behinderung
 - 9.1.3. Sinnesbehinderung
 - 9.1.4. Psychische Behinderung
- 9.2. Geistige Behinderungen
 - 9.2.1. Geistige Behinderungen
 - 9.2.2. Art der geistigen Behinderung
 - 9.2.3. Autismus-Spektrum-Störung
 - 9.2.4. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
 - 9.2.5. Spezifische Lernschwierigkeiten
 - 9.2.6. Kommunikationsstörung
 - 9.2.7. Rett-Syndrom
- 9.3. Körperliche Behinderungen
 - 9.3.1. Körperliche Behinderungen
 - 9.3.2. Arten der physischen Funktionsvielfalt
 - 9.3.3. Zerebrale Kinderlähmung
 - 9.3.4. Zerebrale Kinderlähmung bei Erwachsenen
 - 9.3.5. Spina bifida
 - 9.3.6. Multiple Sklerose
 - 9.3.7. Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems
 - 9.3.7.1. Skoliose
 - 9.3.7.2. Hyperlaxität
- 9.4. Sinnesbehinderungen
 - 9.4.1. Sinnesbehinderung
 - 9.4.2. Art der Sinnesbehinderung
 - 9.4.3. Beeinträchtigungen des Hörvermögens
 - 9.4.4. Sinnesbehinderung
 - 9.4.5. Taubblindheit
 - 9.4.6. Störungen der sensorischen Verarbeitung
- 9.5. Psychische Behinderungen
 - 9.5.1. Psychische Behinderung
 - 9.5.2. Gesundheit und psychische Erkrankungen
 - 9.5.3. Störungen mit Beginn im Säuglings-, Kindes- oder Jugendalter
 - 9.5.4. Psychische Störungen im Erwachsenenalter

- 9.6. Die Rolle der Gesundheitsfachkräfte in Programmen der Unterstützten Kommunikation
 - 9.6.1. Das multidisziplinäre Team
 - 9.6.2. Der Ergotherapeut
 - 9.6.3. Der Psychologe
 - 9.6.4. Der Logopäde
 - 9.6.5. Der Physiotherapeut
 - 9.6.5.1. Pferdegestützte Therapien und Interventionen aus Sicht der Physiotherapie
 - 9.6.5.2. Hundegestützte Therapien und Interventionen aus der Sicht der Physiotherapie
 - 9.6.5.3. Vogelgestützte Therapien und Interventionen aus der Sicht der Physiotherapie
 - 9.6.6. Therapeutische Ziele
 - 9.6.7. Therapeutischer Ansatz
 - 9.6.8. Therapeutische Bewertung
 - 9.6.9. Tiergestützte Interventionen (TGI) und Forschung
- 9.7. Nutzen von Tieren als Therapeutika
 - 9.7.1. Vorteile von Tieren in TGI
 - 9.7.2. Pferd
 - 9.7.3. Vögel
 - 9.7.4. Kleine Säugetiere
- 9.8. Tiergestützte Frühintervention
 - 9.8.1. Vorteile
 - 9.8.2. Relevante Faktoren
 - 9.8.3. Stimulation
 - 9.8.4. Vorsichtsmaßnahmen und Kontraindikationen
- 9.9. Geriatrie
 - 9.9.1. Geriatrie und Gerontologie
 - 9.9.2. Krankheiten
 - 9.9.3. Vorsichtsmaßnahmen und Kontraindikationen
- 9.10. Personen und Kollektive, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind
 - 9.10.1. Begriffliche Abgrenzung
 - 9.10.2. Von sozialer Ausgrenzung bedrohte Gruppen
 - 9.10.3. Arten von Interventionen zur Verringerung des Risikos der sozialen Ausgrenzung

Modul 10. Anwendungsbereiche von tiergestützten Interventionen (TGI)

- 10.1. Anwendungsbereiche der TGI
 - 10.1.1. Spezifische Bereiche der TGI
 - 10.1.2. Die 3 Grundprinzipien der tiergestützten Intervention
- 10.2. Geriatrie
 - 10.2.1. Methodik
 - 10.2.2. Hundegestützte Interventionen in Altenpflegeeinrichtungen
 - 10.2.3. Pferdegestützte Interventionen in Altenpflegeeinrichtungen
- 10.3. Krankenhäuser
 - 10.3.1. Methodik
 - 10.3.2. Hundegestützte Interventionen in Krankenhäusern
 - 10.3.3. Pferdegestützte Interventionen in Krankenhäusern
- 10.4. Gefängnisse
 - 10.4.1. Methodik
 - 10.4.2. Häufigste TGIs in Gefängnissen
- 10.5. Bildungseinrichtungen
 - 10.5.1. Methodik
 - 10.5.2. Häufigste TGIs in Bildungseinrichtungen
- 10.6. Angewandtes *Coaching*
 - 10.6.1. Methodik
 - 10.6.2. Pferdegestütztes *Coaching*
 - 10.6.3. Raubvogelgestütztes *Coaching*
- 10.7. TGI aus Sicht der Ergotherapie
 - 10.7.1. Ergotherapie
 - 10.7.2. Tiergestützte Therapie nach dem Modell des Menschlichen Beschäftigungsansatzes
 - 10.7.3. Einbeziehung von Ergotherapeuten in TGI-Teams
 - 10.7.4. Ergotherapie und Hippotherapie
 - 10.7.5. Ergotherapie und hundegestützte Intervention
- 10.8. TGI aus Sicht der Physiotherapie
 - 10.8.1. Physiotherapie und Hippotherapie
 - 10.8.2. Physiotherapie und hundegestützte Intervention



- 10.9. TGI aus der Psychologie
 - 10.9.1. Psychologie und Hippotherapie
 - 10.9.2. Psychologie und hundegestützte Intervention
- 10.10. Situation der TGI in Spanien
 - 10.10.1. Prävalenz von TGI in den Autonomen Gemeinschaften
 - 10.10.2. Umfang der Intervention
 - 10.10.3. Schlussfolgerung

“

Diese Spezialisierung ermöglicht es Ihnen, Ihre Karriere schnell und effizient voranzutreiben"

06

Studienmethodik

TECH ist die erste Universität der Welt, die die Methodik der **case studies** mit **Relearning** kombiniert, einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf geführten Wiederholungen basiert.

Diese disruptive pädagogische Strategie wurde entwickelt, um Fachleuten die Möglichkeit zu bieten, ihr Wissen zu aktualisieren und ihre Fähigkeiten auf intensive und gründliche Weise zu entwickeln. Ein Lernmodell, das den Studenten in den Mittelpunkt des akademischen Prozesses stellt und ihm die Hauptrolle zuweist, indem es sich an seine Bedürfnisse anpasst und die herkömmlichen Methoden beiseite lässt.



“

TECH bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“

Der Student: die Priorität aller Programme von TECH

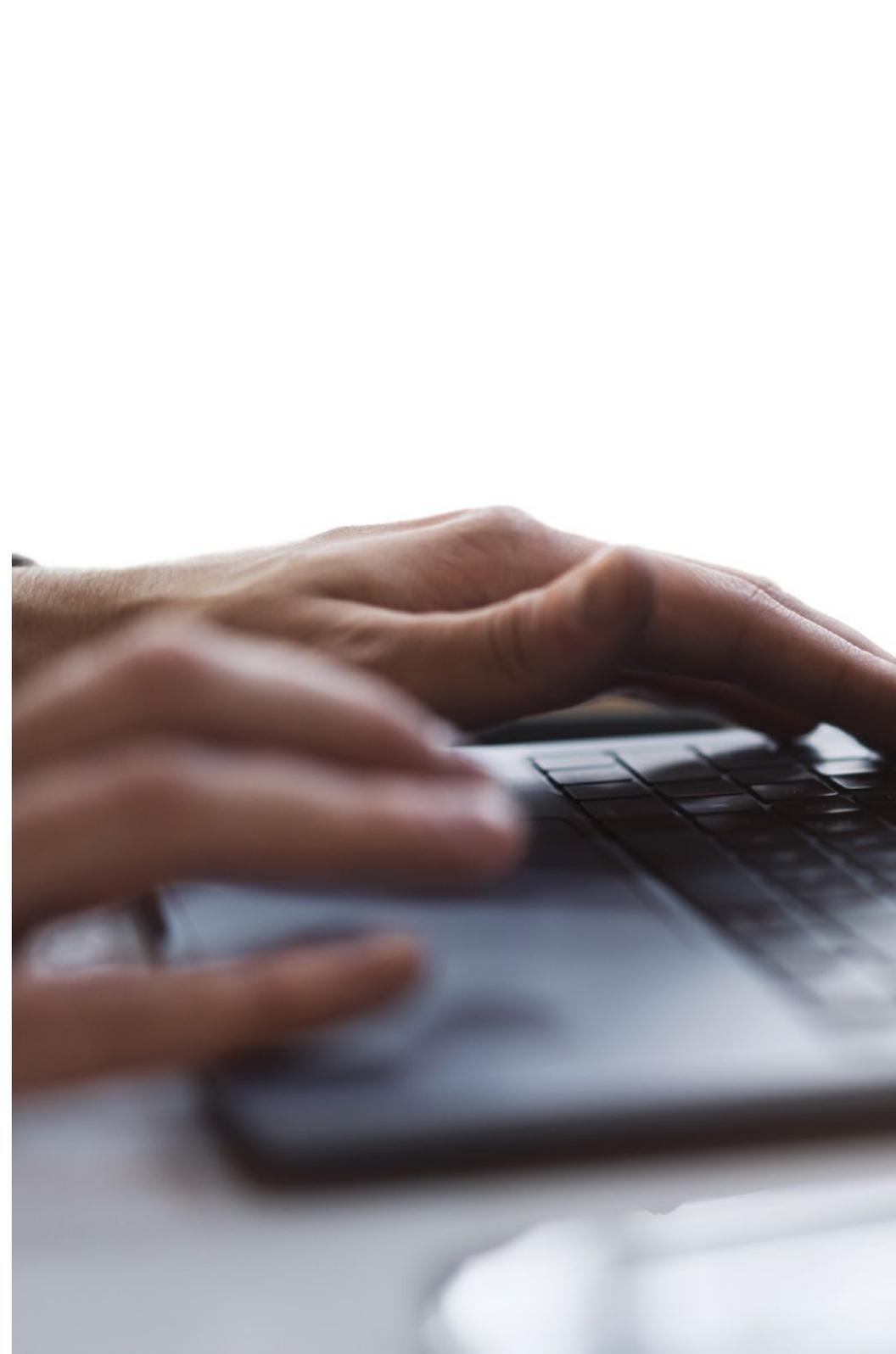
Bei der Studienmethodik von TECH steht der Student im Mittelpunkt.

Die pädagogischen Instrumente jedes Programms wurden unter Berücksichtigung der Anforderungen an Zeit, Verfügbarkeit und akademische Genauigkeit ausgewählt, die heutzutage nicht nur von den Studenten, sondern auch von den am stärksten umkämpften Stellen auf dem Markt verlangt werden.

Beim asynchronen Bildungsmodell von TECH entscheidet der Student selbst, wie viel Zeit er mit dem Lernen verbringt und wie er seinen Tagesablauf gestaltet, und das alles bequem von einem elektronischen Gerät seiner Wahl aus. Der Student muss nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen, die er oft nicht wahrnehmen kann. Die Lernaktivitäten werden nach eigenem Ermessen durchgeführt. Er kann jederzeit entscheiden, wann und von wo aus er lernen möchte.



*Bei TECH gibt es KEINE Präsenzveranstaltungen
(an denen man nie teilnehmen kann)*



Die international umfassendsten Lehrpläne

TECH zeichnet sich dadurch aus, dass sie die umfassendsten Studiengänge im universitären Umfeld anbietet. Dieser Umfang wird durch die Erstellung von Lehrplänen erreicht, die nicht nur die wesentlichen Kenntnisse, sondern auch die neuesten Innovationen in jedem Bereich abdecken.

Durch ihre ständige Aktualisierung ermöglichen diese Programme den Studenten, mit den Veränderungen des Marktes Schritt zu halten und die von den Arbeitgebern am meisten geschätzten Fähigkeiten zu erwerben. Auf diese Weise erhalten die Studenten, die ihr Studium bei TECH absolvieren, eine umfassende Vorbereitung, die ihnen einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil verschafft, um in ihrer beruflichen Laufbahn voranzukommen.

Und das von jedem Gerät aus, ob PC, Tablet oder Smartphone.

“

Das Modell der TECH ist asynchron, d. h. Sie können an Ihrem PC, Tablet oder Smartphone studieren, wo immer Sie wollen, wann immer Sie wollen und so lange Sie wollen“

Case studies oder Fallmethode

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Wirtschaftshochschulen der Welt. Sie wurde 1912 entwickelt, damit Studenten der Rechtswissenschaften das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernten, sondern auch mit realen komplexen Situationen konfrontiert wurden. Auf diese Weise konnten sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Bei diesem Lehrmodell ist es der Student selbst, der durch Strategien wie *Learning by doing* oder *Design Thinking*, die von anderen renommierten Einrichtungen wie Yale oder Stanford angewandt werden, seine berufliche Kompetenz aufbaut.

Diese handlungsorientierte Methode wird während des gesamten Studiengangs angewandt, den der Student bei TECH absolviert. Auf diese Weise wird er mit zahlreichen realen Situationen konfrontiert und muss Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und seine Ideen und Entscheidungen verteidigen. All dies unter der Prämisse, eine Antwort auf die Frage zu finden, wie er sich verhalten würde, wenn er in seiner täglichen Arbeit mit spezifischen, komplexen Ereignissen konfrontiert würde.



Relearning-Methode

Bei TECH werden die *case studies* mit der besten 100%igen Online-Lernmethode ergänzt: *Relearning*.

Diese Methode bricht mit traditionellen Lehrmethoden, um den Studenten in den Mittelpunkt zu stellen und ihm die besten Inhalte in verschiedenen Formaten zu vermitteln. Auf diese Weise kann er die wichtigsten Konzepte der einzelnen Fächer wiederholen und lernen, sie in einem realen Umfeld anzuwenden.

In diesem Sinne und gemäß zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen ist die Wiederholung der beste Weg, um zu lernen. Aus diesem Grund bietet TECH zwischen 8 und 16 Wiederholungen jedes zentralen Konzepts innerhalb ein und derselben Lektion, die auf unterschiedliche Weise präsentiert werden, um sicherzustellen, dass das Wissen während des Lernprozesses vollständig gefestigt wird.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.



Ein 100%iger virtueller Online-Campus mit den besten didaktischen Ressourcen

Um seine Methodik wirksam anzuwenden, konzentriert sich TECH darauf, den Studenten Lehrmaterial in verschiedenen Formaten zur Verfügung zu stellen: Texte, interaktive Videos, Illustrationen und Wissenskarten, um nur einige zu nennen. Sie alle werden von qualifizierten Lehrkräften entwickelt, die ihre Arbeit darauf ausrichten, reale Fälle mit der Lösung komplexer Situationen durch Simulationen, dem Studium von Zusammenhängen, die für jede berufliche Laufbahn gelten, und dem Lernen durch Wiederholung mittels Audios, Präsentationen, Animationen, Bildern usw. zu verbinden.

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Neurowissenschaften weisen darauf hin, dass es wichtig ist, den Ort und den Kontext, in dem der Inhalt abgerufen wird, zu berücksichtigen, bevor ein neuer Lernprozess beginnt. Die Möglichkeit, diese Variablen individuell anzupassen, hilft den Menschen, sich zu erinnern und Wissen im Hippocampus zu speichern, um es langfristig zu behalten. Dies ist ein Modell, das als *Neurocognitive context-dependent e-learning* bezeichnet wird und in diesem Hochschulstudium bewusst angewendet wird.

Zum anderen, auch um den Kontakt zwischen Mentor und Student so weit wie möglich zu begünstigen, wird eine breite Palette von Kommunikationsmöglichkeiten angeboten, sowohl in Echtzeit als auch zeitversetzt (internes Messaging, Diskussionsforen, Telefondienst, E-Mail-Kontakt mit dem technischen Sekretariat, Chat und Videokonferenzen).

Darüber hinaus wird dieser sehr vollständige virtuelle Campus den Studenten der TECH die Möglichkeit geben, ihre Studienzeiten entsprechend ihrer persönlichen Verfügbarkeit oder ihren beruflichen Verpflichtungen zu organisieren. Auf diese Weise haben sie eine globale Kontrolle über die akademischen Inhalte und ihre didaktischen Hilfsmittel, in Übereinstimmung mit ihrer beschleunigten beruflichen Weiterbildung.



Der Online-Studienmodus dieses Programms wird es Ihnen ermöglichen, Ihre Zeit und Ihr Lerntempo zu organisieren und an Ihren Zeitplan anzupassen“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Studenten, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studenten ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.

Die von ihren Studenten am besten bewertete Hochschulmethodik

Die Ergebnisse dieses innovativen akademischen Modells lassen sich an der Gesamtzufriedenheit der Absolventen der TECH ablesen.

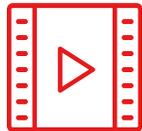
Die Studenten bewerten die Qualität der Lehre, die Qualität der Materialien, die Kursstruktur und die Ziele als hervorragend. So überrascht es nicht, dass die Einrichtung von ihren Studenten auf der Bewertungsplattform Trustpilot mit 4,9 von 5 Punkten am besten bewertet wurde.

Sie können von jedem Gerät mit Internetanschluss (Computer, Tablet, Smartphone) auf die Studieninhalte zugreifen, da TECH in Sachen Technologie und Pädagogik führend ist.

Sie werden die Vorteile des Zugangs zu simulierten Lernumgebungen und des Lernens durch Beobachtung, d. h. Learning from an expert, nutzen können.



In diesem Programm stehen Ihnen die besten Lehrmaterialien zur Verfügung, die sorgfältig vorbereitet wurden:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachkräften, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf ein audiovisuelles Format übertragen, das unsere Online-Arbeitsweise mit den neuesten Techniken ermöglicht, die es uns erlauben, Ihnen eine hohe Qualität in jedem der Stücke zu bieten, die wir Ihnen zur Verfügung stellen werden.



Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Interaktive Zusammenfassungen

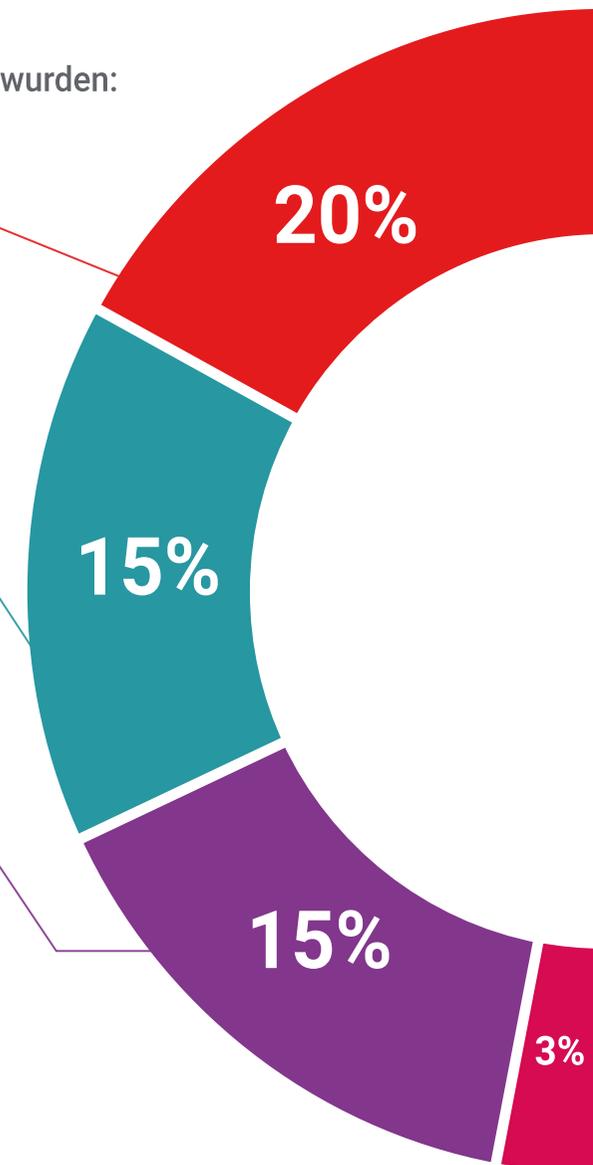
Wir präsentieren die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, Audios, Videos, Bildern, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu festigen.

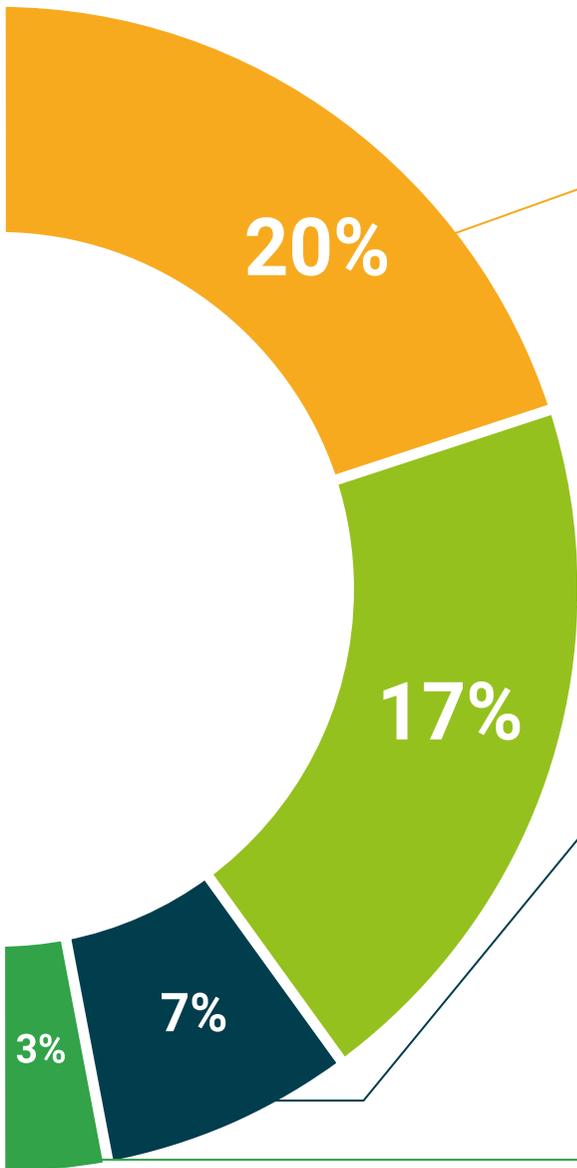
Dieses einzigartige System für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als „Europäische Erfolgsgeschichte“ ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente, internationale Leitfäden... In unserer virtuellen Bibliothek haben Sie Zugang zu allem, was Sie für Ihre Ausbildung benötigen.





Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten *case studies* zu diesem Thema bearbeiten. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



Testing & Retesting

Während des gesamten Programms werden Ihre Kenntnisse in regelmäßigen Abständen getestet und wiederholt. Wir tun dies auf 3 der 4 Ebenen der Millerschen Pyramide.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte *Learning from an Expert* stärkt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen in unsere zukünftigen schwierigen Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie**

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft
gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Tiergestützte Therapie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Tiergestützte Therapie